

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nummer 108

Mai 1957

Am 1. Mai: Auf zum Kampf!

Für die 40-Stundenwoche! -

ohne Lohnkürzung, ohne Arbeitsintensivierung!

Gegen jede Lohnstop-Kommission!

Gegen die kapitalistische Preistreiberei und Ausbeutung!

Arbeiter und Angestellte!

Wo immer Ihr arbeitet, was immer Eure Arbeit, eine Tatsache spürt, erkennt Ihr immer mehr: das Ausmaß und Tempo Eurer Arbeit steigt dauernd! Immer weniger seid Ihr imstande, Eure körperliche, besonders die Nervenkraft, die Tag um Tag von den Kapitalisten aus Euch herausgepumpt wird, zu ersetzen. Die steigende Anspannung im kapitalistischen Ausbeutungsprozess erschöpft Euch, wirft einen Schatten über Eure Ruhe- und Erholungsstunden. Ein immer größerer Teil Eurer Arbeit, Eures Lebens dient dem Profit, der Bourgeoisie; ein immer kleinerer Teil kommt Euch zugute.

Die Bourgeoisie betreibt die Profit-Offensive von verschiedenen Seiten:

1. Das kapitalistische "Steigern der Produktivität" (samt Intensivierung der Arbeit) führt dazu, daß ein immer größerer Teil Eurer Arbeit unbezahlt ist; daß ein immer kleinerer Teil des Sozialproduktes Euch zufällt. Im Verhältnis zu den Kapitalisten werden die Arbeiter immer ärmer.

2. Der Arbeiterlohn reicht immer weniger aus, um Frau und Kind zu erhalten. Daher die Überstundenschinderei. Daher sind immer mehr Arbeiterfrauen gezwungen, sich der kapitali-

stischen Ausbeutung zu unterwerfen. Vor zwanzig Jahren genügte der 8-Studentag eines Arbeiters, um die Familie durchzubringen. Heute braucht es dazu immer mehr den 16-Studentag von Mann und Frau.

3. Und wenn der karge Lohn ausgezahlt ist, dann raubt die Bourgeoisie durch Preistreiberei einen Teil zurück.

Wieso kann die Bourgeoisie immer offener, immer unverschämter die Teuerung, die Ausbeutung vortreiben? Weil sie von der SP, KP und Gewerkschaftsbürokratie aktiv und passiv unterstützt wird! Die schwindelsozialistischen und schwindelkommunistischen Bürokraten sind ja nichts als Ausbeuter-gehilfen! Sie verhelfen den Kapitalisten zu immer gewaltiger anschwellenden Profiten, und sich selbst zu erklecklichen Judaslöhnen - auf Kosten der Ausgebeuteten. Systematisch suchen sie die Arbeiter vom Kampf gegen Teuerung und Ausbeutung abzuhalten, den schon ausgebrochenen Kampf zu sabotieren, ihn innerhalb "vernünftiger", "maßvoller" Grenzen (d.h. der Profitgrenzen) zu halten.

Bei Lohnkämpfen, die von Arbei-

tern und Angestellten gegen kapitalistische Preistreiberei und Ausbeutung berechtigterweise aufgenommen werden, zeigt sich die Sozialbürokratie als Erzverräter an den Arbeiterinteressen. Hier die neueste Gaunerei, die diese Schwindelsozialisten mit ihren kapitalistischen Herren zur Durchführung vorbereiten (siehe "Solidarität" vom 18.3.57):

Unter dem Vorwand, die kapitalistische Preistreiberei bremsen und die (kapitalistische) Wirtschaft "stabilisieren" zu wollen, sollen alle weiteren Lohn- und Gehaltsforderungen einer p a r i t ä t i s c h e n (!!!) Kommission vorgelegt werden. Einer Kommission also, die zur Hälfte aus Kapitalisten oder Repräsentanten der Kapitalisten, und zur Hälfte aus Gewerkschaftsbürokraten bestehen soll!!! Diese Kommission soll Höhe und Dringlichkeit dieser Lohn- und Gehaltsforderungen prüfen, bevor sie an die Kapitalisten gestellt werden können. Das heißt das Blöße Aufstellen von Lohn- und Gehaltsforderungen von dem Willen der Kapitalisten abhängig machend die natürlich nur Erhöhungen der Löhne und Gehälter im Rahmen ihrer Profitinteressen zulassen würden!!! Also eine faktische Lohnstop-Kommission!, die, da die Konjunktur abzuflauen beginnt, die Riesenprofite der Kapitalisten, auf Kosten der Arbeiter und Angestellten, weiter ansteigen lassen soll. Da, Arbeiter, habt Ihr einen schlagenden Beweis, wchin die K o a l i t i o n mit der Bourgeoisie führt, führen muß! : Zum niederträchtigsten V e r r a t der Interessen der Arbeiterklasse, sogar der einfachsten Tagesinteressen, wie höhere Löhne, Gehälter!

Arbeiter, Angestellte, Arbeiterinnen!

Jungarbeiter, Jungangestellte beiderlei Geschlechts!

Wie lange noch werdet Ihr das kampflos hinnehmen? Wenn Ihr nicht e r n s t dagegen ankämpft, wird die kapitalistische Ausbeutung immer weiter steigen, immer mehr u n b e z a h l t e Arbeit aus Euch herauspressen, werdet Ihr im Vergleich

zur Kapitalistenklasse immer tiefer sinken! Freiwillig gibt die Bourgeoisie nichts. Nur durch Kampf könnt Ihr von ihr höhere Löhne, kürzere Arbeitszeit, bessere Arbeitsbedingungen, ein Ende der Preistreiberei erzwingen!

Daher Kampf:

1. Für die gesetzliche 40-Stundenwoche - ohne Lohnkürzung, ohne Arbeitsintensivierung!

Kampf den Überstunden! Kampf für gesetzlichen 100%igen Überstundenzuschlag, für 150%igen Nachtüberstundenzuschlag, 200%igen Zuschlag für Feiertagsarbeit!

2. Kampf der Lohnstop-Kommission, die den Kapitalisten das "ungestörte" Ermessen immer größerer Profite erleichtern soll!

Kampf für höhere Löhne, um die Überstundenschinderei unnötig zu machen!

Kampf für gesetzlichen Mindestlohn: 10 S die Stunde für alle Arbeiter und Angestellte beiderlei Geschlechts!

7 S die Stunde für alle Jungarbeiter und Jungangestellte beiderlei Geschlechts!

Solche Löhne könnt Ihr erringen - auf Kosten der Bourgeoisie!

3. Kampf der kapitalistischen Preistreiberei! Zur belebung der durch die Sozialschmarotzer der SP und die Gewerkschaftsbürokratie verführten, belogenen, eingelullten Massen: Hinarbeiten auf Massendemonstrationen gegen die Preisoffensive der Bourgeoisie!

Aber, Arbeiter und Angestellte, wir sagen Euch offen: Noch so vollkommene (kapitalistische) Gesetze beseitigen nicht die Ausbeutung. Die Kapitalisten finden immer wieder Wege, solche Gesetze zu umgehen, zu untergraben, schließlich Euch um alles so Erreichte zu bringen - solange die kapitalistische Ausbeuterwirtschaft, ob privatkapitalistisch oder staatskapitalistisch, solange der kapitalistische Staat nicht endgültig überwunden ist. Wir müssen daher unseren Kampf für gesetzliche Schranken der Ausbeutung stets verknüpfen mit dem Kampf für den proletarischdemokratischen Staat, für die proleta-

rischdemokratische Wirtschaft: sie sind der e i n z i g e Übergangsweg zum demokratischen Weltsozialismus!

Um der kapitalistischen Ausbeutung Schranken zu setzen, um schließlich den wirklichen Sozialismus der Arbeiter zu erkämpfen, dazu brauchen wir Arbeiter unbedingt eine uns ergebene ehrliche Arbeiterführung. Wir brauchen weder eine Partei, die den Kapitalismus verewigen will, wie die SP; noch eine Partei, die die Arbeiter zu Gunsten der Stalinbürokratie ausschmarotzen will, wie die KP. Daher Arbeiter: Bruch mit den Verratspartei- en! Bruch mit der schwindelsozialistischen, ihrer Politik nach linkskapitalistischen SP! Bruch mit der schwindelkommunistischen, revolutionsparasitischen KP!

Aufbau der wahren Arbeiterpartei, der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei!

Stärkt die Proletarische Vereinigung Österreichs!

Helft, aufbauen die Proletarischdemokratische Arbeiterpartei!

Wer soll die Opfer des Konjunkturrückgangs tragen ?

Die Konjunktur bröckelt ab und die wirtschaftlichen Schwierigkeiten des kapitalistischen Staates nehmen immer mehr zu, besonders der Einnahmerückgang senkt die Rate der Investitionen für die öffentlichen Arbeiten. Die Bourgeoisie versucht mit dem Raab-Kamitz-Konzept, d.h. auf Kosten der Massen, durch "Zwangszwanz auf Konsum" mehr Einnahmen zu erzielen.

Die SPÖ, die "Partei des kleinen Mannes und der arbeitenden Menschen", denken die Arbeiter, werden das schon zu verhindern wissen, mit Recht sagen sie, die Kapitalisten haben genug Fett angesetzt, auf ihre Kosten sollen die Schwierigkeiten überwunden werden. Sie werden aber schwer enttäuscht werden, hören wir, was Pittermann dazu selber sagt: "Wenn beispielsweise die Verwirklichung wirtschaftspoliti-

scher Maßnahmen einen zeitweiligen Verzicht auf weitere Konsumsteigerungen erfordert, wird ein Appell mit dem Motto Raab-Kamitz bestenfalls auf die ÖVP-Wähler wirken. Die politischen Gegner der ÖVP, werden ihn ablehnen. Der Erfolg hängt jedoch davon ab, daß eine möglichst große Zahl der Staatsbürger die Empfehlungen befolgt. Sie werden dies dann tun, wenn diese Empfehlungen von einem Gremium erteilt werden, in dem die Vertrauensleute aller maßgebenden wirtschaftlichen und sozialen Gruppen gleichberechtigt sitzen". (AZ 31.3.57).

Also es soll sich nichts ändern, wenn nur die Bürokratie mit dabei ist. Wir nennen das, die Massen ausschmarotzen für Judaslohn. Die SPÖ ist eine kapitalistisch wirkende Kraft! Arbeiter, Angestellte, wir brauchen eine ehrliche, proletarischdemokratische Arbeiterpartei! Helft mit, sie aufzubauen!

Der Blutzoll der Arbeiterklasse bei der Produktivitätssteigerung !

Laut Bericht der AZ vom 3.3.57: "13.987 Arbeitsunfälle im Jänner, davon 78 tödlich".

Das ist die Bilanz auf dem Schlachtfeld der Arbeit und die Unfälle steigen noch immer an. Alle möglichen Ursachen werden bei den Haaren herbeigezogen, nur nicht die wirklich entscheidende: die wahn-sinnige Antreiberei der Ausbeuter, die keine Hemmung kennen, und welche noch gestützt werden durch das paritätisch von Unternehmern und SP zusammengesetzte Produktivitätszentrum.

Produktionseinschränkungen in der USA-Textilindustrie

Fünf Baumwollspinnereien der Deering, Millike & Co haben infolge verschlechterter Absatzlage Produktionskürzungen beschlossen, den Übergang von der 6- zur 5-Tageweche.

Zwei Baumwollspinnereien und -webereien der Berkshire- und Hatheway Inc. haben die Produktion vorübergehend eingestellt; nur 8 von den 13 Werken sind noch in Betrieb.

Die Bates Manufacturing Co legte ihre Fabrik für chemische Faser-gewebe Anfang April ganz still.

+++++

Frauenarbeit und Lebensstandard
Dichtung und Wahrheit

Die Zahl der ausgebeuteten Arbeiter und Angestellten betrug in Wien im Nov. 56 6cl.300, um 3.6% mehr, als ein Jahr vorher. Die Zahl der männlichen Ausbeuteten war nur um 2.1% gestiegen, die Zahl der weiblichen Ausbeuteten dagegen um 5.5% !

Dieses ist der wahre Grund der auffallenden Entwicklung: die Tatsache, daß der Lohn der Arbeiter (Angestellte stets inbegriffen) nicht ausreicht, die Arbeiterfamilie zu erhalten. Deshalb müssen immer mehr Frauen sich in die kapitalistischen Betriebe drängen. So wird das Lohneinkommen der Arbeiterfamilie "erhöht", so wird ihr Lebensstandard "verbessert".

Ihren Gesamtlohn verdient die Arbeiterfamilie jedoch nur durch täglich 16 Stunden Arbeit von Mann und Frau. Der Sechzehnstunden-tag, ihre tägliche Ausbeutung im Rahmen der 16 Stunden Arbeit, erlaubt der Arbeiterfamilie, sich eine kleine "Verbesserung" ihres Lebensstandards zu leisten. Diese "Verbesserung" der Lebenshaltung ist also bei weitem ü b e r b e z ä h l t !!! Den Hauptnutzen davon bezieht die Ausbeuterklasse in Form der auf diese Weise gewaltig vermehrten u n b e z ä h l t e n Arbeit, durch die auf diese Weise gewaltig vermehrte A u s b e u t u n g ! Diese für die Arbeiterschaft entscheidende Tatsache verschweigt die SP immer wieder. Siehe zB die AZ vom 1.1.57.

Das ist kein Zufall. Denn die SP (samt Gewerkschaftsbürokratie) dichtet den Arbeitern immer wieder

vor: "Die Lebenshaltung aller Schichten - also auch der Arbeiterschaft! - ist, gegenüber früher gehoben" (siehe AZ 30.12.56, Rückblick und Ausblick von Dr. Schärf).

Herr Vizekanzler, warum verschweigen Sie die für die Arbeiterschaft entscheidende Tatsache, daß sie die "Hebung" ihres Lebensstandards durch gesteigerte Ausbeutung bei weitem überbezahlt?! Daß der Vorteil dieser "Verbesserung" ihres Lebensstandards als riesig steigender P r o f i t in die Taschen der Ausbeuterklasse fließt! Warum verschweigen Sie diese für die Arbeiterschaft entscheidende Tatsache, Herr Vizekanzler, Sie Verkämpfer der "Sozialen Gerechtigkeit"?!
Weil sie den Arbeitern einreden wollen, daß die Politik der SP (samt Gewerkschaftsbürokratie) die Lage der Arbeiterschaft hebe, während sie sie in Wirklichkeit senkt, nämlich im Verhältnis zum wachsenden Profit der Ausbeuterklasse immer tiefer drückt!

Die SP (samt Gewerkschaftsbürokratie) h e b t den P r o f i t, hilft der Bourgeoisie, das Ausmaß der unbezahlten Arbeit, das ist der Ausbeutung der Arbeiter immer mehr zu s t e i g e r n. Sie gibt die Hauptinteressen der Arbeiterklasse der Kapitalistenklasse preis, sie will aber die Gefolgschaft der Arbeiter dennoch weiter behalten, um deren politische und gewerkschaftliche Kampfkraft zum Nutzen der Kapitalistenklasse und der Sozialbürokratie weiter auszumartzen. Das ist

der Grund, warum SP und Gewerkschaftsbürokratie bei ihrem Anpreisen des Lebensstandards der Arbeiter, der sich angeblich so "bessere", der Arbeiterschaft die Hauptsache v e r s c h w e i g e n.

+++++